

## Politik



Menü

Startseite &gt; Politik &gt; Ausland &gt; Türkei &gt; Flüchtlinge: Frontex in Griechenland in i

## Verbrechen im Mittelmeer

**Frontex in illegale Pushbacks von Flüchtlingen verwickelt**

Griechische Grenzschützer schleppen massenhaft Flüchtlinge aufs offene Meer zurück. Recherchen des SPIEGEL und seiner Partner zeigen, welche Rolle EU-Beamte dabei spielen.

Von **Giorgos Christides**, **Emmanuel Freudenthal**, **Steffen Lüdke** und **Maximilian Popp**

23.10.2020, 16.01 Uhr





Frontex-Schiff in der Ägäis: Alltäglicher Rechtsbruch (Ausschnitt aus Video der türkischen Küstenwache)

Jouma al-Badi währte sich in Sicherheit, als er am 28. April erstmals europäischen Boden betrat. Er war gemeinsam mit 21 weiteren Flüchtlingen in einem Schlauchboot aus der **Türkei** auf die griechische Insel Samos übergesetzt. Nun wollte der junge Syrer Schutz beantragen. Er dokumentierte seine Ankunft auf Videos, auch Anwohner erinnern sich an die Flüchtlinge.

Griechische Sicherheitskräfte griffen die Migranten auf. Es wäre nun nach internationalem Recht ihre Pflicht gewesen, die Neuankömmlinge anzuhören, ihre Asylgesuche aufzunehmen. Stattdessen schleppten die Beamten die Schutzsuchenden zurück aufs offene Meer, setzten sie auf einem aufblasbaren Gummifloß aus. So berichtet es al-Badi, auch Videos, die dem SPIEGEL vorliegen, zeigen ihn auf dem Floß.

Eine Nacht und einen Morgen lang drängten griechische

Grenzschützer die Frauen und Männer ab, immer wieder  
fuhren sie Kreise um das Gummifloß. Die türkische  
Küstenwache filmte das Manöver.

**Dem Syrer schlugen die  
Wellen ins Gesicht. Die  
Kraft ging ihm aus. Er  
glaubte, sterben zu  
müssen.**

Über die Flüchtlinge zog  
zudem ein Flugzeug hinweg,  
das von der europäischen  
Grenzschutzagentur **Frontex**  
genutzt wird. Die Besatzung  
des Überwachungsflugzeugs  
"G-WKTH" war Teil einer  
EU-Operation in

**Griechenland**. Zweimal überflog das Flugzeug die Meerenge  
von Mykali, in der sich al-Badi und die anderen Migranten  
befanden. Das erste Mal um 2.41 Uhr, das zweite Mal um 3.18  
Uhr, das belegen Flugdaten, die der SPIEGEL einsehen konnte.

Die Besatzung hat standardmäßig eine MX-15-Kamera an  
Bord, mit Infrarotsensor und einem Sensor für schwierige  
Lichtverhältnisse, selbst nachts kann sie damit kleine Objekte  
auf dem Wasser ausmachen. Laut einem Frontex-Werbevideo  
werden die Bilder der Kamera live in die Frontex-Zentrale in  
Warschau gestreamt. Doch Frontex schickte keine Hilfe.

## **DER SPIEGEL 44/2020**

Der Impfstoff: **Rettung oder Illusion?**

Wann er kommt. Wer ihn kriegt. Was er kann. Und was nicht.

**Zur Ausgabe**



Dem Syrer schlugen die Wellen ins Gesicht. Die Kraft ging ihm aus. Er glaubte, sterben zu müssen.

Die griechische Regierung bestreitet, Flüchtlinge in die Türkei zurückzuschaffen, und das, obwohl der SPIEGEL und andere Medien mehrere dieser sogenannten Pushbacks **dokumentiert** haben. Griechische Grenzschrützer gehen immer skrupelloser vor. Inzwischen schieben sie, wie im Fall al-Badi, selbst jene Flüchtlinge aufs Meer zurück, die bereits griechische Inseln erreicht haben. Solche Operationen sind nach internationalem Recht illegal.

Frontex-Offizielle behaupten öffentlich, nichts von Pushbacks griechischer Grenzschrützer zu wissen. Dabei hat die Agentur 600 Beamte in Griechenland im Einsatz sowie Schiffe, Drohnen, Flugzeuge.

Der SPIEGEL hat gemeinsam mit den Medienorganisationen Lighthouse Reports, Bellingcat, dem ARD-Magazin "Report Mainz" und dem japanischen Fernsehsender tv Asahi über mehrere Monate hinweg in der Ägäis recherchiert. Die Reporter verfolgten die Positionen von Frontex-Einheiten und



glichen sie mit

Positionsdaten von

Pushbacks ab, die NGOs

und Migranten

aufgezeichnet hatten. Sie

sprachen mit Augenzeugen,

Flüchtlingen und Frontex-Mitarbeitern. Sie sichteten interne

Dokumente sowie Dutzende Videos und Satellitenfotos.

**Der Rechtsbruch ist Alltag  
geworden an Europas  
Grenzen.**

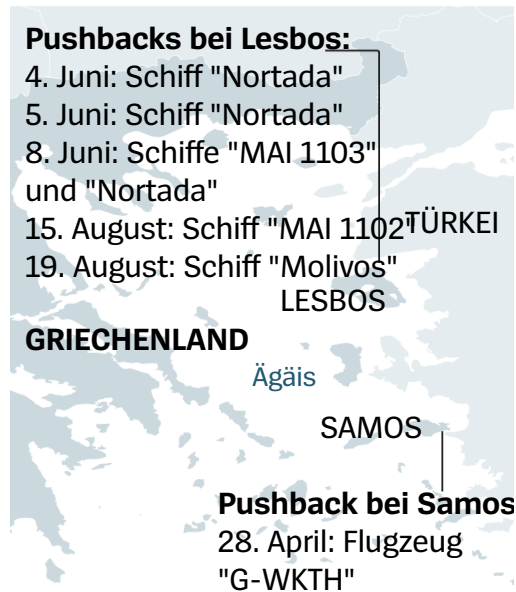
**Die Recherchen belegen erstmals, dass Frontex-Beamte** von den illegalen Praktiken der griechischen Grenzschrützer wissen – und zum Teil selbst in die Pushbacks verwickelt sind. Der Rechtsbruch ist Alltag geworden an Europas Grenzen. Und die EU lässt es geschehen.

Samira Mohammad konnte **Lesbos** schon sehen, als die Männer mit den Masken kamen. Die Frau aus Syrien, die ihren wirklichen Namen nicht nennen möchte, ist 45 Jahre alt, sie saß an diesem Morgen des 15. August mit Dutzenden anderen Menschen auf einem Schlauchboot. Griechische Grenzschrützer hätten vergebens versucht, die Ankommenden zu stoppen, so erinnert sie sich. Sie hätten auf das Boot zugesteuert und es Richtung Türkei gedrängt, immer wieder. Die türkische Küstenwache habe dageengehalten. "Griechischer Wasserball" nennen Einheimische das zynische Spiel inzwischen.

Die griechischen Beamten hätten ihnen das Benzin abgenommen und den Motor zerstört, so Mohammad. Dann seien maskierte griechische Grenzschrützer aufs Schlauchboot gestiegen. Mit vorgehaltener Waffe, so erinnern sich mehrere Flüchtlinge, zwangen sie die Migranten, das wackelige Schlauchboot an ein Schnellboot zu binden. Dann zogen die

## Festung Europa

Dokumentierte Pushbacks in der Ägäi mit Frontex-Einheiten in der Nähe, 20



Quellen: ARD, Bellingcat, Lighthouse Reports, tv Asahi, eigene Recherche

DER SPIEGEL

Grenzschützer das Boot Richtung Türkei. Videos belegen die Aussagen der Flüchtlinge, der zerstörte Motor ist klar zu erkennen.

Mohammad hatte in diesen Momenten Todesangst. Ihre gesamte Familie war an Bord, die Schwiegertochter war schwanger, später sei sie mit starken Blutungen ins Krankenhaus eingeliefert worden.

Das Manöver vor der Küste von Lesbos dauerte über Stunden an. Erst am Mittag barg die türkische Marine

die Flüchtlinge.

**"Wenn Frontex-Beamte nicht retten, sogar noch Wellen machen, wegfahren und dann die Griechen die Drecksarbeit machen lassen - dann sind sie in den illegalen Pushback involviert."**

Dana Schmalz, Völkerrechtlerin

Auch ein rumänisches Frontex-Boot war an dem Vormittag vor Ort. Die "MAI 1102" lag nur wenige Hundert Meter vom Flüchtlingsboot entfernt. Auf einem Foto lässt sich das Boot eindeutig identifizieren. Ein deutsches Marineschiff im Nato-Einsatz beobachtete den Zwischenfall ebenfalls, meldete ihn an die Bundesregierung, ebenso wie die Anwesenheit der Frontex-Leute. Das geht aus einem internen Dokument hervor, das dem SPIEGEL vorliegt. Trotzdem wurde der Pushback bis heute nicht öffentlich.

**Am 8. Juni gingen Frontex-Beamte noch einen Schritt weiter.** Das Schiff "MAI 1103", das ebenfalls unter rumänischer Flagge fährt, blockierte direkt ein Flüchtlingsboot. Mehrere Videos, die die türkische Küstenwache aufgenommen hat und die der SPIEGEL verifizieren konnte, zeigen den Vorfall: Die Beamten stehen an Deck, kommunizieren offensichtlich mit den Flüchtlingen, die vor ihnen im Wasser treiben.



Frontex in der Ägäis: Blockieren statt retten (Aufnahmen der türkischen Küstenwache)

Später fährt die "MAI 1103" in hohem Tempo an den Flüchtlingen vorbei, die Wellen schlagen gegen das Boot. Anschließend ziehen sich die rumänischen Beamten zurück, die griechische Küstenwache übernimmt die Aktion.

"Diese Pushbacks verstoßen gegen das Verbot der kollektiven Zurückweisung und gegen Seerecht", sagt Dana Schmalz, Völkerrechtlerin am Max-Planck-Institut in Heidelberg. Wenn Frontex-Beamte ein völlig überfülltes Schlauchboot stoppten, müssten sie die Menschen sofort retten. "Wenn sie das nicht tun, stattdessen sogar noch Wellen machen, wegfahren und dann die Griechen die Drecksarbeit machen lassen – dann sind sie in den illegalen Pushback involviert."



Griechische Grenzer: Wasserball mit Migranten (Aufnahmen der türkischen Küstenwache)

Die Recherchen des SPIEGEL und seiner Partner zeigen, dass Frontex seit April bei mindestens sechs Pushbacks mit einem Überwachungsflugzeug, portugiesischen oder rumänischen Schiffen in der Nähe war. Die Dunkelziffer könnte noch viel höher sein.

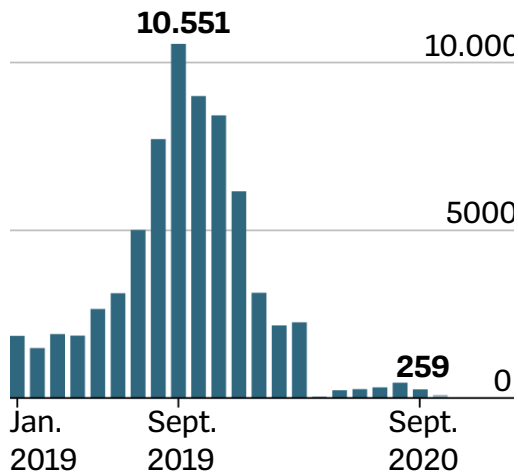
Die allermeisten Frontex-Schiffe in der Ägäis patrouillieren mit ausgeschalteten oder nicht nachverfolgbaren AIS-Transpondern, die ihre Positionen verraten würden. Ihre Anwesenheit lässt sich nur mühsam über Videos und Fotos nachweisen.

Frontex dementierte die einzelnen Vorfälle auf SPIEGEL-Anfrage nicht, sondern teilte mit, dass die Beamten die Grundrechte von Migranten schützten und das Recht auf Nichtzurückweisung respektierten. Alle gemeldeten Vorfälle seien an die griechische Küstenwache weitergeleitet worden, die habe eine interne Untersuchung eingeleitet. Die griechische Regierung wies die Vorwürfe pauschal zurück. Sie halte sich an

die Gesetze und führe keine illegalen Abschiebungen durch.

### Flucht über das Mittelmeer

Über den Seeweg in Griechenland  
angekommene Geflüchtete



Quelle: UNHCR,  
Stand 18. Oktober

DER SPIEGEL

### Nach den Frontex-Statuten müssen Polizisten

### Rechtsverstöße in

sogenannten Serious  
Incident Reports vermerken.

Die Berichte allerdings, so  
sagen mehrere mit den  
Vorgängen vertraute  
Personen übereinstimmend,  
werden immer seltener  
geschrieben. Unter den  
Grenzschützern, die aus  
ganz **Europa** für einige  
Monate nach Griechenland  
geschickt werden, sei es  
verpönt, das Gastgeberland

durch solche Meldungen in Schwierigkeiten zu bringen.

Auch die Befragungen von Migranten werden offenbar zensiert.  
Immer wieder berichten Asylbewerber den Frontex-Beamten  
von Pushbacks durch griechische Sicherheitskräfte, so geht es  
aus Dokumenten hervor, die der SPIEGEL einsehen konnte.  
Das Wort Pushback jedoch meiden Frontex-Beamte in ihren  
Berichten, stattdessen ist von "returns" die Rede. Zudem  
würden griechische Polizisten die Berichte gegenlesen.

In einem internen Schreiben an einen Europaabgeordneten, das  
dem SPIEGEL vorliegt, hat Frontex-Chef Fabrice Leggeri  
eingeräumt, dass seine Agentur einen Pushback aus der Luft  
aufgezeichnet habe. Die Menschen seien auf ein Gummiboot

ausgesetzt und später von der türkischen Küstenwache gerettet worden. Auch in diesem Fall, sagt Völkerrechtlerin Dana Schmalz, hätte Frontex ein in der Nähe befindliches Schiff schicken müssen, um die Flüchtlinge zu retten.

In den kommenden Jahren soll Frontex weiter ausgebaut werden, mehr Geld und mehr Mitarbeiter erhalten, um die Kontrollen an Europas Grenzen zu unterstützen. Frontex Komplizenschaft bei Verbrechen in der Ägäis weckt neue Zweifel, ob die Behörde dafür geeignet ist.

Der Syrer Jouma al-Badi musste mehr als 17 Stunden bangen, nachdem ihn die griechischen Sicherheitskräfte auf dem Gummifloß ausgesetzt hatten. Erst dann barg ihn die türkische Küstenwache.

Monate später schaffte er es doch noch nach Griechenland und von dort weiter nach Deutschland. Inzwischen hat er einen Asylantrag gestellt. Er fühlt sich sicher. Doch bis heute lässt ihn die Nacht auf dem Floß nicht los. Die Stunden im Meer, sagt al-Badi, seien die dunkelsten seines Lebens gewesen.

## Mehr zum Thema

**5+** **Augenzeugen und Videos belasten Küstenwache: Griechenland setzt offenbar Flüchtlinge auf dem Meer aus** Von

Giorgos Christides und Steffen Lüdke



**Illegale Abschiebungen am Evros: Ausgeliefert**

Von Giorgos Christides, Steffen Lüdke und Maximilian Popp



**5+** **Rekonstruktion des Falls Muhammad Gulzar: Der Todesschuss an Europas Grenze** Von

Giorgos Christides, Steffen Lüdke und Maximilian Popp





*Lighthouse Reports und Bellingcat wurden bei der Recherche mit einem Stipendium des Programms "Investigative Journalism for Europe" unterstützt. **S***

Diskutieren Sie mit >

Feedback

ANZEIGE



**Lifeline**

Gründe für eine  
Blasenentzündung – 14  
Mythen, die Sie kennen

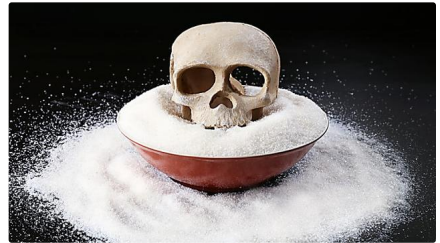
ANZEIGE



**sdressd.com**

Premium Masken für 8,95€  
inkl. Versand mit deiner  
Lieblingsstadt. Jetzt

ANZEIGE



**Gesundheits-Prämien**

Diese 17 natürlichen  
Diabetes-Killer bekämpfen  
Ihren Diabetes!

**Aktuell in diesem Ressort**

## **Kampf um CDU-Vorsitz: Merz hat den Charaktertest nicht bestanden**

Der rabiate Machtkampf in der  
CDU zeigt, wie bedrohlich sich  
die politische Kultur ändert.



**Küste vor Westafrika**

**Juristischer Erfolg**

## Mindestens 140 Migranten bei Schiffsunglück ertrunken

Beim Versuch, die Kanaren zu erreichen, fing ein Boot vor der senegalesischen Küste Feuer, dann kenterte es. Die Uno spricht vom schwersten Schiffsunglück des Jahres.

## Gericht stärkt Seenotretter im Streit gegen Salvini

Als italienischer Innenminister profilierte sich Matteo Salvini durch Härte gegenüber Seenotrettern. Ein deutsches Gericht stützt



## Saudi-Arabien Angreifer attackiert Wachmann in französischem Konsulat

ANZEIGE



**Druckerpatronen | gesponserte links**  
Suchen Sie online nach Druckpatronen

ANZEIGE



**Lifeline**  
Schlafen Sie auch zu wenig? Mit diesen  
Tipps und Tricks besser schlafen

## Mehr lesen über

Türkei

Griechenland

Frontex

Flüchtlinge

## Mehr vom SPIEGEL

**Leopoldina-Präsident  
Haug zur Klimakrise**  
"Wir katapultieren uns  
in eine Superwarmzeit"

**Schauspielerin Andrea  
Sawatzki über Ehe und  
Familie**  
Glück und Verzicht

**Anzeige**  
Finden Sie ihren  
nächsten Job mit  
unserem Stellenmarkt.  
Powered by StepStone.

**Belgien**  
Prinzessin Delphine  
trifft erstmals ihren  
Vater Albert

**Prinz Harry über  
rassistische Vorurteile**  
"Ich hatte keine  
Ahnung"

**+++ Newsblog zur US-  
Wahl +++**  
Lagarde hält US-Wahl  
für "geopolitischen  
Risikofaktor"

ANZEIGE

ANZEIGE

**Donna - meine Zeit ist jetzt**  
Wie viel Vergessen ist noch normal? Testen  
Sie sich kostenlos selbst!

**Moneymorningpaper**  
World's Dangerous Airports: Where No Pilot  
Wants To Fly

## Spiele

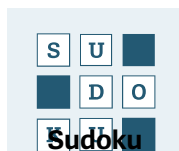
[mehr Spiele](#)



Kreuzworträtsel



Solitaire



Sudoku



Mahjong



Bubbles







Excelsior

Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

Gutscheine

ANZEIGE

<div>Medpex Gutscheine</div> <div></div>	<div>Thalia Gutscheine</div> <div></div>
<div>Expedia Gutscheine</div> <div></div>	<div>Amazon Gutscheine</div> <div></div>

[Top Gutscheine](#)

[Alle Shops](#)

Auto

Bußgeldrechner  
Firmenwagenrechner

Job

Brutto-Netto-Rechner  
Uni-Tools  
Kurzarbeitergeld-Rechner  
Jobsuche

Finanzen

Währungsrechner  
Versicherungen  
Gehaltsvergleich  
Immobilienbewertung

Freizeit

Eurojackpot  
LOTTO 6aus49  
GlücksSpirale

Sportwetten  
Gutscheine  
Bücher bestellen

Ferientermine  
Spiele  
Bundesliga-Experten

Alle Magazine des SPIEGEL





## SPIEGEL Gruppe

[Abo](#) [Shop](#) [bento](#) [manager magazin](#) [Harvard Business manager](#) [buchreport](#) [Werbung](#) [Jobs](#) [MANUFACT](#)  
[SPIEGEL Akademie](#) [SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Cookies & Tracking](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)



Facebook



Twitter



Wo Sie uns noch folgen können